

Vortrag/Veröff. VG 030917

Wind und Wahrheit



P:\ALLE\LITERAT\ZEITSCHR\Zeitungn\Handelsblatt\VG030917.doc

Für Stuttgarter Zeitung/ Stuttgarter Nachrichten

030822ks>030831>030902>030903>030907>030909KS

Windenergie bewegt die Gemüter. Was ist falsch gelaufen? Sind wirklich so viel dagegen oder verderben nur einzelne laute Stimmen die positive Szene?



Bild: Eine einzige Windturbine des Verfassers und Gründers der hier gezeigten Fabrik in Aichtal speist jährlich 4 Mio. kwh Energie ins Netz – genau soviel wie diese 600 Menschen beschäftigende Fabrik pro Jahr verbraucht. Die Firmenangehörigen fühlen sich wohler, seitdem sie dies wissen. Das ins Bild maßgerecht montierte Windrad steht real in der Uckermark nahe Klockow. Der in der relativ zur weiten Natur kleine 77 m Rotor zeigt welche enormen Energiemengen wir vergeuden – aber als Geschenk unserer Natur doch gewinnen könnten. (www.windwin.de)

Sich auf die primäre Tugenden zu besinnen kann helfen, die derzeit kontroversen Diskussionen um Windkraft zu entwirren.

Sei klug, sei gerecht, sei mutig, halte das rechte Maß (s. Website...)

Tugenden helfen bekanntlich im Alltag um das sittlich Gute zu entwickeln.

Große Windparks wie im windreichen und rohstoffarmen Dänemark werden im deutsche Binnenland - manchmal zurecht – kritisiert, trotzdem Landwirte ihr Land modern nutzen und viele Arbeitsplätze geschaffen wurden. Ist das gerecht?

Über mehr als 5 % Windenergie und freundliche Nutzung der Naturkräfte zu lästern statt die eigentlich umweltfreundliche Atomkraft sicher und vertrauenswürdig machen zu helfen - ist das klug?

An windgünstigen unbewohnten Standorten eine Baugenehmigung zu versagen weil dort ein seltener Vogel brütet – was ist das für ein Maß? (Raubvögel und Störche segeln in Brandenburg friedlich um unsere Windräder und ziehen Junge!)

Gerecht kann es auch nicht sein zu behaupten der Schwarzwald sei mit den etwa dort 20 Windrädern „verspargelt“, wie tendenzielle Photomontagen zeigen, obwohl solche „Gegner“ auf der Suche nach den meist weit verteilt stehenden Windturbinen an hunderten von Hochspannungsmasten klaglos vorbeifahren.

Sitz der Gesellschaft: windwin GmbH & Co. KG Gutenbergstr. 4 - 72631 Aichtal/GERMANY Email: stk@windwin.de Web: http://www.windwin.de	Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Karl Schlecht Tel.: +0049-(0) 7127 599-302 Fax: +0049-(0) 7127 599-404 Mobil: +0049-(0)172-7123456	Bankverbindungen: Dresdner Bank AG, Stuttgart BLZ: 600 800 00, Kto.-Nr.: 33 040 24 00 LBBW BLZ: 600 501 01 Kto.Nr.: 2672 649	Amtsgericht Nürtingen HRA-Nr. 2304
--	---	---	---------------------------------------

Übergangen wird dass sich viele Menschen daran freuen und der Ökotourismus zunimmt. Ist das gerecht und objektiv? Oder werden die in den Augen vieler aktiver Bürger schönen modernen Windturbinen künftig genauso Teil schöner Landschaften?

Ist es klug und gerecht über mutige und aktiver Bürger herzuführen die ihre Ersparnisse dort trotz Risiken gewissenhaft investieren in eine gute und von unserer demokratisch gewählten Regierung geförderte Sache? Die Wertsteigerung erreicht dabei nur knapp die Hälfte guter Kapitalanlagen. Die hier üblich versprochenen 260% Gesamtausschüttung entsprechen eben nur knapp 4 % Jahreszins. Neid also fehlt am Platz. Mißbräuchliche Steuersparmodelle haben auch hier wie in anderen Bereichen kurze Beine.

Das rechte Maß kann aber auch verfehlt sein, wenn an windreicher Stelle große Windparks geplant werden und das die Mehrzahl der Anwohner nicht will oder wenn bei extrem hohem Windenergieanteil von 30% wie in Dänemark zu viel teure Regelenergie benötigt wird, um die Windlücken auszugleichen. Bedacht werden muss allerdings, dass bei den normalen täglichen Schwankungen des Energiebedarfs zwischen 40 und 100% ohnehin riesige Mengen an Regelenergie notwendig sind. Bei einem deutschen Anteil von nur 4-5% Windenergie sind dann evtl. Regelenergie Kosten bedeutungslos.

Tröstlich für die oft geschmähten Freunde der Windturbinen ist jedoch, dass Urlauber oder Nachbarn – von Ausnahmen immer abgesehen – moderne leise Windgeneratoren mehrheitlich als NICHT störend empfinden. Dies beweisen objektive neue Umfragen und Untersuchungen, die im WEB detailliert nachgelesen werden können. (<http://www.windpower.org/en/articles/surveys.htm>. oder <http://www.soko-institut.de/docs/Windkraft-Folien.ppt>).

Die für Landschaftsschutz besonders empfindlichen Urlauber wurden hier von neutraler Stelle interviewt. Als störend rangieren Windräder bei 2063 repräsentativ befragten Urlaubern **an letzter Stelle** in nachfolgender Reihe verglichen mit Atom oder Kohlekraftwerken (76% als störend empfunden), Fabrikschornsteinen (64%), Hochhäusern (58%), Autobahnen (55%), Sendemasten (44%), Hochspannungsleitungen (41%), Bahntrassen (37%), Windkraftanlagen (27%).

In anderen Worten:

- Auf 74,5% der Urlauber wirken WKA nicht als störend.
- Kein abgefragter Bereich war weniger störend als WKA.
- Ganz im Gegensatz zu konventionellen thermischen Kraftwerken, welche als gravierend störend empfunden werden.
- Daraus folgert, dass WKA als von der industriellen Energiewirtschaft entkoppelte Bauwerke eingestuft werden, welche mit den Erholungszielen eines Urlaubers vereinbar sind.
- Auffällig ist, dass die Akzeptanz moderner WKA eher höher ist, je jünger der Befragte ist und je länger man in deren Nähe lebt.

- Befragte mit Kindern sind WKA gegenüber weniger störepfindlich.

Ein Drittel (32,6%) der deutschen Heimaturlauber gaben an, Windkraftanlagen gar nicht als störend zu empfinden (Note 1). Konträr dazu gaben 9,2 % an, sich sehr stark gestört zu fühlen (Note 6).

Jüngste Umfrage des Freiburger Stadtkurier zur Windkraft in Freiburg brachte **86%** der Internet Stimmen **für** die Windkraft. Eine spontane Wochenendumfrage 58% für die aktuell von oben verteufelten Anlagen auf dem Schauinsland und 42% dagegen.

Dieses Ja zu Windkraft ist kaum zu glauben beim derzeit negativen Getöse der in Ihrer achtenswerten Meinung zahlreichen Gegner. Sie sollten diese Zahlen aber als aufrechte Demokraten wahrhaft zur Kenntnis nehmen und in Achtung der Mehrheit gerecht sein. Dafür muss dann auch der jedem zuerkannte eigene Geschmack oder Neidgefühle zurückstehen in Achtung der gewissenhaften Meinung anderer – auch und gerade wenn man politisches Gewicht hat oder gewinnen will.

Dass jedoch in der Windbranche vielfacher Wildwuchs – auch in Rückbesinnung auf primäre Tugenden - korrigiert werden sollte steht außer Zweifel. Andernfalls könnte manchem Investor in den Sinn kommen: Sei klug, lass' die Finger davon.

Im Übrigen regelt die Natur, der Markt und der harte Wettbewerb auch hier vieles von selbst. Wozu dann die Aufregung?

Dipl. Ing. Karl Schlecht

(Spricht aus Erfahrung mit eigenen WKA mit ca. 50 MW, weiteres unter www.karl-schlecht.de)